

Inhaltsverzeichnis

1.05 Qualität	1
Wichtigste Punkte	1
Kontext	1
Wichtige Begriffe	2
Literatur	2
Siehe auch	3
Weitere Informationen	3
Weblinks	4
Einzelnachweise	4

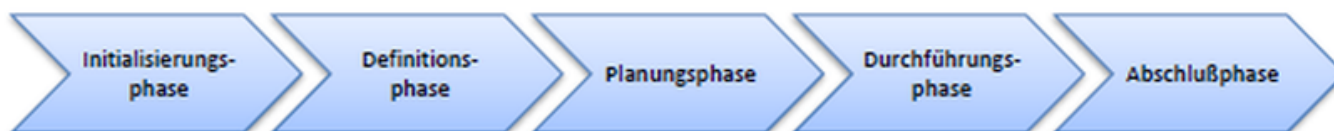
1.05 Qualität

Wichtigste Punkte

<p>Teamdynamische Prozesse beeinflussen die Performance des Teams. Sie lassen sich gut steuern</p>
<p>Das Teamphasenmodell von Tuckman beschreibt die Phasen der Teamentwicklung: Forming, Storming, Norming, Performing, Adjourning. Der Projektleiter spielt dabei eine wichtige Rolle</p>
<p>Das Rollen Modell von Belbin beschreibt 9 Rollen, die in einem Team idealerweise besetzt sein sollen, damit es Höchstleistungen vollbringen kann. Eine Person nimmt häufig mehrere Rollen ein.</p>
<p>Gut funktionierende Teamarbeit ist die Voraussetzung für erfolgreiche Projekte. Der Projektleiter muss die negativen Effekte bei Teamarbeit gut steuern. Dies sind z.B. Social Loafing (Faulenzen einzelner) oder das Groupthink (Gruppe trifft ggf. schlechtere Entscheidungen als ein Einzelner)</p>

Kontext

Zeitlich



- Initialisierungsphase: Formelle Gründung
- Definitionsphase: Ziele, Organisation
- Planungsphase: Umfeld/Stakeholder, Phasenplanung, PSP, Ablauf u. Termine, Ressourcen/Kosten, Risiken
- Steuerung: Controlling, Änderung
- Abschlussphase: Auflösung












Inhaltlich

- Das Thema hat inhaltlich zu folgenden Themen Beziehungen (Nummern geben die Kompetenzelemente der IPMA an):

PM-technische Methodische Kompetenzen			
1.01 Projektmanagementenerfolg	1.02 Interessierte Parteien	1.03 Projektanforderungen und Projektziele	1.04 Risiken und Chancen
1.05 Qualität	1.06 Projektorganisation	1.07 Teamarbeit	1.08 Problemlösung
1.09 Projektstrukturen	1.10 Leistungsumfang und Lieferobjekte	1.11 Projektphasen, Ablauf und Termine	1.12 Ressourcen
1.13 Kosten und Finanzmittel	1.14 Beschaffung und Verträge	1.15 Änderungen	1.16 Überwachung, Steuerung, Berichtswesen
1.17 Information und Dokumentation	1.18 Kommunikation	1.19 Projektstart	1.20 Projektabschluss

PM-technische Methodische Kompetenzen			
PM-Verhaltens Kompetenzen			
2.01 Führung	2.02 Engagement und Motivation	2.03 Selbststeuerung	2.04 Durchsetzungsvermögen
2.05 Entspannung und Stressbewältigung	2.06 Offenheit	2.07 Kreativität	2.08 Ergebnisorientierung
2.09 Effizienz	2.10 Beratung	2.11 Verhandlungen	2.12 Konflikte und Krisen
2.13 Verlässlichkeit	2.14 Wertschätzung	2.15 Ethik	
PM-Kontext Kompetenzen			
3.01 Projektorientierung	3.02 Programmorientierung	3.03 Portfolioorientierung	3.04 Einführung von Projekt-, Programm- und Portfoliomanagement
3.05 Stammorganisation	3.06 Geschäft	3.07 Systeme, Produkte und Technologie	3.08 Personalmanagement
3.09 Gesundheit, Arbeits-, Betriebs- und Umweltschutz	3.10 Finanzierung	3.11 Rechtliche Aspekte	

Wichtige Begriffe

Begriff	Erklärung zu Teamarbeit  Teamarbeit
 Audit	Ein Audit untersucht, ob Prozesse, Anforderungen und Richtlinien die geforderten Standards erfüllen. Ein solches Untersuchungsverfahren erfolgt häufig im Rahmen eines Qualitätsmanagements. Die Audits werden von einem speziell hierfür geschulten Auditor durchgeführt.
 Projektaudit	Ein Projektaudit ist die Analyse des Fortschritts eines Projektes. Ziel eines Projektaudits ist festzustellen, inwieweit das Projekt im Plan ist und welche Maßnahmen zu ergreifen sind, um den Erfolg des Projektes sicherzustellen.
 Groupthink	
 Kohäsion	
 Partizipation	
 Social Loafing	
 Team	
 Tuckman	
 Punctuated-Equilibrium-Modell	
 Belbin	

Literatur

- Autor: Titel. Verlag, Ort Jahr, ISBN.
- Autor: Titel. Verlag, Ort Jahr, ISBN, S. X-Y.

Siehe auch

Weitere Informationen

1.05 Qualität Quality

In diesem Kompetenzelement werden die Aspekte der Qualität des Projektergebnisses und des Projektmanagements zusammengefasst.

Die Qualität eines Projekts ist das Ausmaß, in dem seine Eigenschaften denen der Projektanforderungen entsprechen. Das Qualitätsmanagement eines Projekts zieht sich durch alle Phasen und Projektteile, von der anfänglichen Projektdefinition, dem Management des Projektteams, den Deliverables bis hin zum Projektabschluss. Das Projektqualitätsmanagement fällt als Teil des TQM in den Zuständigkeitsbereich des Projekt-, Programm oder Portfoliomanagements. Qualität ist auf die Mitwirkung aller Mitarbeiter eines Projektteams angewiesen, die die Qualität als Grundlage des Projekts ansehen sollten. Sie sichert durch Kundenzufriedenheit langfristigen Geschäftserfolg. Die Grundlage der Projektqualität sind jene Qualitätsmanagementmethoden der Stammorganisation, die an den Prozessen und Ergebnissen des Projekts beteiligt sind. Generell legt die Stammorganisation die Qualitätspolitik, Ziele und Zuständigkeitsbereiche des Projekts fest, und wie Qualität unter Zuhilfenahme von Qualitätsplanung, standardisierten Verfahrensweisen (SOPs), Kontrollmaßnahmen und anderen Aspekten des Qualitätsmanagements der Stammorganisation gesichert werden kann. Kritische Bereiche des Projektqualitätsmanagements sind die Schnittstellen zwischen Projekten, Programmen bzw. Portfolios und der Stammorganisation. Das Risiko der Vernachlässigung der Qualität besteht in der Nichterreicherung der Projekt-, Programm- bzw. Portfolioziele.

Die beabsichtigte Funktionalität des Produkts sollte im Projektverlauf validiert werden. Im Allgemeinen wird der Kunde oder Nutzer in diese Überprüfungen mit einbezogen, um die Übereinstimmung mit den Produkthanforderungen sicherzustellen. Die Validierung der Projektqualität erfolgt mittels Verfahren der Qualitätssicherung (QS) und Qualitätskontrolle (QC) sowie durch Projektaudits und Produktprüfungen. Computergestütztes Design (CAD), Maßstabsmodelle bzw. Prototypen können benutzt, getestet und wo nötig zur Validierung des Produktdesigns eingesetzt werden, ebenso wie zu seiner Anpassung an die Anforderungen während aller Projektabschnitte. Wenn es sich bei dem Produkt um Software handelt, können frühe Versionen von Nutzern getestet werden, um so Schwachstellen aufzuspüren und diese in späteren Versionen zu korrigieren. Falls es sich bei dem Produkt um Dokumentation handelt, können Entwürfe genutzt werden, um Schwachstellen aufzuspüren und diese in späteren Versionen zu korrigieren.

Tests sind erforderlich, um sicherzustellen, dass die Projektergebnisse den ursprünglichen Anforderungen entsprechen, sowie zur Feststellung und frühzeitigen Beseitigung möglicher Defekte. Auf diese Weise kann eine bei späterer Entdeckung möglicherweise kostenaufwendige Nachbearbeitung vermieden werden. Die im Projektverlauf durchzuführenden Test- und Abnahmeverfahren sollten in einem frühen Projektstadium festgelegt werden, möglichst schon bei der Vertragsdefinition.

Mögliche Prozessschritte: 1. Entwicklung des Qualitätplans 2. Auswahl, Erstellung und Überprüfung von: I Prototypen und Modellen I Versionen I Dokumentationen 3. Einholung der Zustimmung zur endgültigen Version sowie deren Erstellung und Überprüfung. 4. Durchführung von Qualitätskontrollen und Qualitätssicherungsmaßnahmen. 5. Durchführung von Tests sowie Dokumentation und Einholung

der Zustimmung zu den Ergebnissen. 6. Empfehlung und Anwendung von Korrekturmaßnahmen sowie Erstellung des Maßnahmenberichts zur Fehlerbehebung. 7. Dokumentation der Lessons Learned für Anwendung auf zukünftige Projekte.

NCB 3 März 2013 Seite 62 von 202

Angesprochene Themenfelder: Computergestütztes Design, Herstellung von Prototypen und Modellen sowie Testdurchführung Fehlererkennungs- und Fehlerbehebungsmethoden Wirksamkeit und Kosten des Qualitätsmanagements Qualitätsmaße und Messverfahren Management der Prozessqualität Management der Produktqualität Standardisierte Verfahrensweisen (SOPs) Versionsverwaltung

Schlüsselkompetenzen auf Levelebene: A Hat das Qualitätsmanagement bei wichtigen Programmen bzw. Portfolios einer Organisation oder Organisationseinheit erfolgreich geleitet. B Hat die Projektqualität eines komplexen Projekts erfolgreich gemanagt. C Hat die Projektqualität eines begrenzt komplexen Projekts erfolgreich gemanagt. D Verfügt über das erforderliche Wissen in Bezug auf das Management von Projektqualität und die Fähigkeit dieses anzuwenden.

Hauptbeziehungen zu: 4.1.1. Projektmanagementenerfolg, 4.1.2. Interessierte Parteien, 4.1.3. Projektanforderungen und Projektziele, 4.1.4. Risiken und Chancen, 4.1.8. Problemlösung, 4.14. Beschaffung und Verträge, 4.1.16. Überwachung und Steuerung, Berichtswesen, 4.1.17. Information und Dokumentation, 4.2.6. Offenheit, 4.2.8. Ergebnisorientierung, 4.2.10. Beratung, 4.2.11. Verhandlungen, 4.2.13. Verlässlichkeit, 4.2.14. Wertschätzung, 4.2.15. Ethik, 4.3.4 Einführung von Projekt-, Programm- und Portfoliomanagement, 4.3.5. Stammorganisation, 4.3.6. Geschäft, 4.3.7. Systeme, Produkte und Technologie, 4.3.9. Gesundheit, Arbeits- und Betriebssicherheit und Umweltschutz, 4.3.10. Finanzierung

Weblinks

[Methodische Kompetenzen PM-technische Kompetenzelemente](#)

Einzelnachweise

From:

<http://auktor.de/> - **Wiki**

Permanent link:

http://auktor.de/doku.php?id=1.05_qualitaet

Last update: **2016/03/01 11:40**

